

265 Willst du mit mir haufen,
So laß die Bestie draußen.

270 Wollen die Menschen Bestien sein,
So bringt nur Tiere zur Stube herein,
Das Widerwärtige wird sich mindern.
Wir sind eben alle von Adams Kindern.

Mit Narren leben wird dir gar nicht schwer,
Erhalte nur ein Tollhaus um dich her.

275 Sag' mir, was ein Hypochondrist
Für ein wunderlicher Kunstfreund ist.
In Bildergalerien geht er spazieren
Vor lauter Gemälden, die ihn verziern.

Der Hypochonder ist bald kuriert,
Wenn euch das Leben recht kuzoniert.

280 Du sollst mit dem Tode zufrieden sein;
Warum machst du dir das Leben zur Pein?

Kein tolleres Versehen kann sein,
Gibst einem ein Fest und lädst ihn nicht ein.

Da siehst du nun, wie's einem geht,
Weil sich der Beste von selbst versteht.

285 Wenn ein Edler gegen dich fehlt,
So tu, als hättest du's nicht gezählt;
Er wird es in sein Schuldbuch schreiben
Und dir nicht lange im Debet bleiben.

290 Suche nicht vergebne Heilung!
Unsrer Krankheit schwer-Geheimnis
Schwankt zwischen Übereilung
Und zwischen Versäumnis.

295 Ja, schelte nur und fluche fort,
Es wird sich Bessres nie ergeben;
Denn Trost ist ein absurdes Wort.
Wer nicht verzweifeln kann, der muß nicht leben.
